

## EINMISCHEN, MITMACHEN, VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN – DEMOKRATIESTARKE FEUERWEHREN IN THÜRINGEN

EMVü hat im Rahmen des Programmbereiches 1a<sup>1</sup> folgende drei Leitziele entwickelt. Jedes Leitziel beinhaltet sogenannte Mittlerziele, die vorzunehmende Maßnahmen zur Zielerreichung genauer definieren. Daraus ergeben sich wiederum weitere Handlungsziele, um die schrittweise Umsetzung greifbarer und schließlich durchführbar zu machen.

### Leitziel 1

Die Thüringer Feuerwehrangehörigen verfügen über eine gestärkte Demokratiekompetenz und beteiligen sich aktiv in den Feuerwehren und Feuerwehrvereinen, aber auch an anderer Stelle an demokratischen Prozessen (Meinungsbildung, Konfliktbearbeitung, Entscheidungsförderung).

### Mittlerziel 1.1

Wehrleiter/-innen und Ortsbrandmeister/-innen entwickeln im Rahmen eines speziellen Ausbildungsmodells ihre Demokratiekompetenzen weiter. Führungskräfte werden als Multiplikatoren/-innen im Rahmen von Schulungen und Qualifizierungen zur Förderung von Demokratiekompetenzen identifiziert und qualifiziert.

### Handlungsziel 1.1

Dank der Kooperation mit der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz werden vier Unterrichtseinheiten im Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ und im Fortbildungslehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst integriert und durchgeführt. Hierauf aufbauend wird ab 2017 ein zusätzliches Lehrgangsmodule zum Umgang mit Konflikten und zu Kommunikation in der Feuerwehr konzipiert und angeboten.

<sup>1</sup> Programmbereich 1A ist einer von drei Programmbereichen des Bundesprojektes „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Der Fokus von 1A liegt auf der Qualifizierung von Ehren- und Hauptamtlichen in den Vereinen und Verbänden, um sie zu befähigen, die eigenen institutionellen Strukturen teilhabeorientiert mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Hierzu zählen insbesondere die verbandsinterne Beratung und Bearbeitung von diskriminierenden und undemokratischen Verhaltensweisen und die Etablierung diesbezüglicher Verfahren und Prozesse.

### Mittlerziel 1.2

Der Themenbereich „Demokratiebildung und demokratische Beteiligung“ sind in der Jugendverbandsarbeit entwickelt und implementiert.

#### Handlungsziel 1.2.1

Das Format des Landesjugendforums ist entwickelt und fester Bestandteil der Verbandsarbeit.

#### Handlungsziel 1.2.2

Demokratiebildung und demokratische Beteiligung werden in der Jugendfeuerwehr sowohl bei den Kindern und Jugendlichen als auch bei den erwachsenen Betreuern, Jugendwarten, Jugendgruppenleitern vermittelt. Hierfür werden zusammen mit Kreis und Jugendfeuerwehren individuelle Bildungs- und Präventionsangebote erarbeitet, die vor Ort durch die Jugendfeuerwehr, Multiplikator/-innen oder Projektverantwortliche umgesetzt werden.

### Mittlerziel 1.3

Die Thüringer Feuerwehrangehörigen setzen sich im Rahmen des Leitbildprozesses mit ihrem demokratischen Selbstverständnis auseinander. Ein Leitbild wird diskutiert, verabschiedet, organisationsintern kommuniziert und auf die Arbeit in den Feuerwehren strategisch und organisationsrelevant bezogen.

#### Handlungsziel 1.3.1

Gemeinsame Leitlinien und Werte werden auf allen Ebenen des Verbandes diskutiert, verschriftlicht und verabschiedet.

#### Handlungsziel 1.3.2

Das Leitbild wird den Verbandsmitgliedern beteiligungsorientiert kommuniziert und vermittelt, um es als richtungweisend in der Feuerwehrarbeit zu implementieren.

#### Handlungsziel 1.3.3

Das Leitbild wird veröffentlicht und jedem zugänglich gemacht.

#### Handlungsziel 1.3.4

Eine Kurzfassung des Leitbildes wird zur externen Veröffentlichung erarbeitet.

#### Handlungsziel 1.3.5

Das Leitbild ist extern kommuniziert.

## Leitziel 2

Die Thüringer Feuerwehrangehörigen begegnen Extremisten und extremistischen Einstellungen mit demokratischen Argumentations- und Handlungsalternativen und wissen, wo sie Unterstützung (z.B. Beratungsangebote) erhalten können und nehmen diese im Bedarfsfall in Anspruch.

## Mittlerziel 2

Innerhalb des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e.V. sind Multiplikatoren/-innen und Berater/-innen identifiziert und in einer gemeinsamen neuen modularen Ausbildungsreihe mit dem Landessportbund ausgebildet, die:

- a.) allen Feuerwehrangehörigen als Berater und thematischer Ansprechpartner zur Verfügung stehen;
- b.) Beratung anbieten und durchführen;
- c.) Präventive Angebote konzipieren, durchführen und begleiten.

## Handlungsziel 2.1

Ein Pool von Berater/-innen ist ausgebildet und koordiniert.

## Handlungsziel 2.2

Die Angebote und das Selbstverständnis der Berater/-innen sind formuliert und veröffentlicht.

### Leitziel 3

Die Thüringer Feuerwehrangehörigen setzen sich kritisch mit ihren eigenen Einstellungen und denen ihres sozialen Umfeldes auseinander und lernen den toleranten Umgang mit Fremden und Minderheiten.

### Mittlerziel 3.1

Im Rahmen des Projektes wurden Workshops zu unterschiedlichen Themen im Bereich Demokratieentwicklung entwickelt, die in den einzelnen Feuerwehren vor Ort (Gemeindeebene), in den Kreisfeuerwehrverbänden (Kreisebene) oder im Landesverband (Landesebene) angeboten werden und zentral abgefragt werden können.

### Handlungsziel 3.1.1

Im Zuge des Projektes werden bestehende Arbeitsmaterialien für Feuerwehrangehörige bereitgestellt und Schulungen mit dem Material durchgeführt

### Handlungsziel 3.1.2

Es werden (Informations-) Broschüren erarbeitet, die die Position des ThFV darstellen.

### Mittlerziel 3.2

Kreisverbände und Ortsgruppen haben ihre eigenen Arbeits- und Lebensweise als demokratischer Verband reflektiert und verändert.

### Handlungsziel 3.2.1

Für die Thüringer Feuerwehrangehörigen sind Unterstützungsangebote entwickelt und umgesetzt, die

- die Integration von Mädchen und Frauen in den Feuerwehren erleichtern sollen;
- sich mit allgemeinen Fragen zu Demokratie, Toleranz und Benachteiligung beschäftigen (z.B. Umgang mit nichtdemokratischen Vorfällen wie Ausgrenzung, Mobbing usw.).

### Mittlerziel 3.3

Themenfelder wie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Vielfalt und Werteverständnis werden in der Jugendfeuerwehr behandelt, um Diskriminierung zu verhindern und die JF für Minderheiten zu öffnen.

### Handlungsziel 3.3.1

Siehe Handlungsziel 1.2.2

Die Maßnahmen werden in drei Programmbereichen durchgeführt. Sie werden ergänzt durch Coaching-, Supervisions- und Vernetzungsmaßnahmen, eine wissenschaftliche Evaluation und Forschungsvorhaben, welche der Qualitätssicherung, der Weiterentwicklung von Programmangeboten und Projektinhalten sowie dem Transfer bewährter Handlungsansätze dienen. Der Programmbereich 1A wird durch den Programmbereich 1B ergänzt. Dadurch sollen durch das Bundesprogramm erworbene Kompetenzen im Umgang mit diskriminierenden und undemokratischen Verhaltensweisen Effekte über die Verbands- und Vereinsgrenzen hinaus haben und in lokale Gemeinwesen (Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern) übertragen werden, um diese zu stärken. Vereins- und Verbandsmitglieder sollen ihre Erfahrungen und Handlungskompetenzen bei der Gestaltung demokratischer Teilhabe auf lokaler Ebene einbringen.